

Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

1. Oktober 1603. Gründung durch die Jesuiten, welche sich neun Jahre früher in Luxemburg niedergelassen hatten, einer Lateinschule (Mittelschule), welche ursprünglich nur aus den drei unteren Klassen bestand, aber bereits 1605 durch zwei weitere Klassen (Dichtkunst und Rhetorik ergänzt wurde. 1686 kam noch der Philosophiekursus, und 1692 ein vollständiger Theologie-Kursus hinzu.
1795. Durch ein Dekret des „Convents“ (décret de la Convention du 9 vendémiaire de l'an IV) wird das frühere Herzogtum Luxemburg unter dem Namen „Wälderdepartement“ (Département des Forêts) der französischen Republik einverleibt. Durch den ersten Friedensvertrag von Paris (30. Mai 1814) mußte die französische Garnison die Festung Luxemburg verlassen.
2. Oktober 1728. Inthronisation des Abtes Gregorius Schuppe in Echternach.
1785. Erlass Josefs II. über die Auswanderer.

3. Oktober 1817. Prof. und Domkapitular Nik. Wies in Altlinster geboren.
1830. Die provisorische Regierung proklamiert in Brüssel die Unabhängigkeit Belgiens.
4. Oktober 1859. Die Eisenbahnlinie Luxemburg—Trier wird dem Verkehr übergeben. Bei der feierlichen Eröffnung dieser Linie wird der „Feierwón“ (von unserem Nationaldichter Michel Lentz) zum ersten Male gesungen.
5. Oktober 1859. Die Grundsteinlegung der alten Brücke in Luxemburg, welche leider mit dem unzutreffenden Namen „Passerelle“ bezeichnet wird.
6. Oktober 1675. Den Militärpersonen wird verboten Kleinhandel zu betreiben.
1875. Der im ganzen Lande äusserst beliebte Prinz Heinrich der Niederlande feiert das 25jährige Jubiläum als Statthalter des Großherzogtums Luxemburg.
1892. Eröffnung der ersten Industrieschule in Luxemburg.
- J. K.

Unser Sonnenschein

Original-Roman von *Erich Ebenstein.*

20

„Therese, es ist dieselbe Münze, die ich aus dem Erdboden grub, um die Königin der Nacht zu sehen... und wo ich dann... Du weißt ja alles...“ stammelte er und setzte nach einer Weile sehr erschüttert hinzu: „Kein Zweifel... es ist ihr Kind! So also hat es gedeutet!“

Auch Frau Sausenwein war sehr bewegt. Und dann legte sie die Hand auf seine Achsel und sagte so recht schlicht und innig, wie ihr Wesen: „Wir wollen es belalten, Christian, gelt? Und es soll nie wissen, daß es nicht Vater und Mutter hat!“

Dabei blieb es dann und wurde nicht weiter geredet über die Sache. Der Biegler wurde nur gesagt, Du seiest ein Findling unbekannter Herkunft, den Sausenweins als eigen behalten wollten. Von den anderen Leuten, die damals in der Nachbarschaft lebten — viele waren es nicht, denn es war noch wenig gebaut ringsum und Sausenweins lebten immer ganz zurückgezogen —, ist seit langem nien. a. d. mair hier. So konnte Herr Sausenweins Wunsch, Du solltest nie er-

fahren, daß Du nicht sein Kind seiest, leicht erfüllt werden. Denn auf mich konnte er sich verlassen, und Frau Biegler hatte versprochen müssen, zu schweigen. Nur weil sie jetzt aus Eigenmuth doch geredet hat, hab' ich Dir gesagt, was ich weiß. Denn es müßte Dir leichter sein zu wissen, daß Deine Eltern keine gewöhnlichen hergelaufenen Leute waren, wie sie andeutete. So, und nun gute Nacht, Sonnenschein.. schlafe gut und mache Dir weiter keine Gedanken. Der liebe Gott wird schon weiter helfen!“

Damit schlüpfte die alte Magd leise, wie sie gekommen war, zur Tür hinaus.

Gloria starrt bedrückt vor sich hin. Leichter? Nein — leichter ist ihr nicht. Denn



Madame VILDIEU, l'unique enfant du regretté compositeur de notre Hymne Nationale dépose des fleurs sur la tombe de son père.